

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 280.

Donnerstag den 29. November

1877.

Für den Monat

December c.

werden Abonnements auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pfennig

hier von der unterzeichneten Expedition, Auswärts von den nächstgelegenen Postämtern jederzeit entgegengenommen. Auf besonderen Wunsch der verehrl. hiesigen Abonnenten wird das Blatt für weitere 15 Pfennig in's Haus gebracht.

Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“,
Langgasse 27.

Notiz.

Heute Donnerstag den 29. November, Vormittags 9^{1/2} Uhr:
Versteigerung einer Partie Waarenvorräthe u., in dem hinteren Saale des
„Pariser Hofes“, Spiegelgasse. (S. heut. Bl.)

Bekanntmachung.

Dienstag den 4. December c. Nachmittags 3 Uhr
wollen die Erben des August Romberger von hier:

- 1) ihr dreißigköpfiges Wohnhaus, 40' lang 41' tief, belegen in der
Oranienstraße (No. 12) zwischen August Merx und Heinrich
Rudolf Deuder, mit 14 Rth. 41 Sch. = 3 Ar 60,25 □-Mtr.
Hofraum und Gebäudelände;
 - 2) 1 Mrg. 32 Rth. 66 Sch. = 33 Ar 16,50 □-Mtr. Acker
„Schiersteinerlach“ zwischen Georg Ludwig Schweisguth und
der Domäne und
 - 3) 1 Mrg. 27 Rth. 7 Sch. = 31 Ar 76,75 □-Mtr. Acker
„Weidenstadterweg“ Sr. Gemann, jetzt an der Markstraße, zw.
Heinrich Morasch und Consorten und Jacob Rüdert
abtheilungshalber freiwillig versteigern lassen.
- Es wird bemerkt, daß die Genehmigung mit dem Zuschlage er-
theilt wird.

Wiesbaden, den 28. November 1877.

Der 2te Bürgermeister.
Goulin.

15398

Elegante Zugstiefel für Damen

in Vackleder mit Lackkappen

das Paar zu 5 Mark,

sowie alle übrigen Schuhwaaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Auswahlsendungen stehen zu Diensten. — Nichtpassendes wird umgetauscht und alle vorkommende
Reparaturen bestens besorgt.

F. Herzog, 31 Langgasse 31.

15022

Im Ausverkauf

mache ich ganz besonders auf mein reichhaltiges Lager in

schwarzen und farbigen Pnoner Seidenzeugen

aufmerksam, die, um damit so schnell wie möglich zu räumen, zu außer-
gewöhnlich herabgesetzten Preisen ausverkaufe.

Salomon Herz, Hoflieferant,

Webergasse 1, „Zum Ritter“,

201

Mittwoch den 12. December c. Vormittags 10 Uhr
kommen in **Ballau** zur öffentlichen Versteigerung:

- 39 Hect. Weizen,
- 31 " Korn,
- 36 " Gerste,
- 26 " Hafer

und eine überflüssig gewordene **Fegmühle**.
Wiesbaden, den 28. November 1877.

Königliches Domänen-Rentamt.
Müller.

15376

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 30. November Abends 8 Uhr:

Operetten-Concert,

ausgeführt von den

Mitgliedern des Frankfurter Victoria-Theaters:

Fräulein **C. Conrad** (vom Friedr.-Wilhelmstädtischen Theater in Berlin, Gast des Victoria-Theaters), Fräulein **Fritzi Blum** und der Herren **Fink**, **Schütz** und **Cassio**, unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Carl Grau** (Director: Herr **Heinr. Jantsch**) und unter Mitwirkung des städtischen **Cur-Orchesters** (Herr Concertmeister A. W. Baal).

PROGRAMM.

I. Abtheilung (aus „Mamsell Angot“).

1. **Ouverture** zu „Mamsell Angot“ von Lecocq. — Städt. Cur-Orchester.
2. **Couplet der Lange**: „Die Soldaten sind tapf're Männer“. Fräul. C. Conrad.
3. **Lied der Amaranth** (Ballade): „Mit Fischen in der Halle.“ Fräul. Fritzi Blum.
4. **Politisir-Duett** zwischen Lange und Ange-Pitou — Mlle. Lange: Fräul. C. Conrad. — Ange-Pitou: Herr Schütz.
5. **Orchesterpiece**. — Städt. Cur-Orchester. (Herr Concertmeister Baal.)
6. **Couplet der Clairette**: „Besorgt ward Ihr seit meiner Jugend.“ Fräul. Fritzi Blum.
7. **Rondo des Ange-Pitou**: „Auf Ehrenwort, ich lieb' Clairette.“ Herr Cassio.
8. **Duett**: „Ihr meiner Jugend Wonnstage.“ — Clairette: Fräul. Fritzi Blum. — Mlle. Lange: Fräul. C. Conrad.
9. **Victoriatheater-Klänge**, Walzer, componirt und dem Frankfurter Victoriatheater gewidmet von F. Schmöle in Wien. — Städt. Cur-Orchester. (Herr Concertmeister Baal.)
10. Auf allgemeines Verlangen: **Entrée-Lied des General Kantschukoff**: „Himmel Bomben Element! Kein Officier auf seinem Posten!“ aus „Fatinitza“. — Herr Fink.

II. Abtheilung (aus „Giroflé-Girofla“).

11. **Ouverture** zu „Giroflé-Girofla“ von Lecocq. — Städt. Cur-Orchester.
12. **Entrée-Lied**: „Banger als je, naht Giroflé.“ Giroflé-Girofla: Fräul. Fritzi Blum.
13. **Lied des Marasquin**: „Das verstanden diese Alten“. Herr Cassio.
14. **Duett**: „Wenn früh im ersten Morgenstrahl.“ — Giroflé: Fräul. Fritzi Blum. — Marasquin: Herr Schütz.
15. **Orchesterpiece**. — Städt. Cur-Orchester. (Herr Concertmeister Baal.)
16. **Duett und Terzett**: „O süsse Girofla“. — Giroflé: Fräul. C. Conrad. — Marasquin: Herr Schütz. — Mourzook: Herr Fink.
17. **Bachanale**: „Feuriger Fluthen leuchtendes Meer“. Fräul. Fritzi Blum.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Eintrittspreise: I. reservirter Platz 3 Mark, II. reservirter Platz 2 Mark, nichtreservirter Platz und Gallerie — letztere nur an der Abendcasse und wenn erforderlich — 1 Mark.

Billet-Verkauf auf der städtischen Curcasse und am Concertabend an der Casse.

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Damenkleider werden angefertigt, das einfache Kleid zu 3 Mark, ganze Costüms von 6 bis 12 Mark, sowie **Kinderkleider** zu den billigsten Preisen Faulbrunnensstraße 1. 15392

Alle Arten **Näharbeiten** in Weißzeug und Kleidern, sowie **Reparaturen** werden schnell und billig in und außer dem Hause besorgt. Näheres bei **Geyer**, Grabenstraße 9. 15391

Für Stickereien

Tuche und Halbtuche

in allen möglichen **Farben** bei

Hch. Lugenbühl jr.,

kleine Burgstrasse 14,

14738

zunächst der Webergasse.

V. Leopold-Emmelhain

12 große Burgstraße 12,

empfiehlt eine Parthie

eleganter Damen-Taballiere

und

façonirter Bänder

zu und unter **Einkaufspreisen**.

Strumpflängen, Strick, Strid- und Gät-
wolle billigt bei

E. & F. Spohr,

14557

Gde der Kirchgasse und des Michelberg.

Wegen Aufgabe der Artikel:

Seidene Cachenez,

Cravatten,

Damen-Schlipse

zu Einkaufspreisen bei

15108 **Clara Steffens, Langgasse 31.**

Für passende **Weihnachtsgeschenke** empfehle:

Bunt- & Weißstickereien

Korbwaaren & Holzschnitzereien

in ganz neuer Waare zu billigsten Preisen.

Conrad Becker,

15251

Langgasse 53, am Kranzplatz.

Ein Viertel **Theater-Abonnement** (Sperisitz 4. Reihe) sofort abzugeben Sonnenbergerstraße 19 im Gartenhaus. 15388

Ein Winter-Heberzieher,

noch in gutem Stande sich befindend, ist für 16 M. zu verkaufen. Näheres Expedition. 15388

Ein gutes, altes Zugpferd

billig zu verkaufen **Michelberg 23.** 15388

Eine **goldene Remontoir-Uhr** und eine **goldene Halskette** billigt zu verkaufen Weiststraße 4. 1. Etage. 15377

Alle **Näharbeiten** werden angenommen, Knaben-Anzüge angefertigt, mit und ohne Maschine in und außer dem Hause. Näheres Schwalbacherstraße 33, Hinterhaus, eine Stiege hoch. 15361

Jeden Tag **frische Gemüse, Kartoffeln**, verschiedene Sorten **Obst, gute, süße Milch**, sowie **süßen und sauren Rahm** zu hohen **Saalgasse 34.** 15361

Bestellungen auf **Kern- und Steinobst-Bäumchen** sind zu machen bei **Weidmann**, Rödersstraße 37. 15372

Eine **selbstausschüttende Bettdecke**, neu, zu verl. Näh. Exped. 15373

Schöne **Rüsse** das Duzent 30 Pfg. zu h. Faulbrunnensstr. 1, 1 St. 15374

[illegible]

williges Mädchen wird gesucht.	15354
gesucht Wellrißstraße 18.	15198
Hütte 2.	15299
n, welches lochen kann, zum sofort.	
int. Webergasse 13.	15401
Ritter , untere Webergasse 13.	
gesucht Bleichstraße 31.	15382
hen, welche lochen und bügeln	
jen hohen Lohn durch Geyer .	15399
und serviren kann, gesucht dur	
3.	15407
Arztmergehülfe von G. Dorn	15364
r junger Diener zum baldige	
itter , untere Webergasse 13	

Anzeigen.

nung von 10—14 Zimmern
anlagen zu miethen gesucht.
in der Expedition d. Bl. 15378

Wohnung im 2. Stock zu 15404
re-Zimmer zu verm. 15368

traße 4b,

Furhauser, Wohnung
12367

immer zu vermietben. 15371

11 Brunnenstraße 11 ist
zu vermieten. 15883

ohne Möbel zu vermieten.
15379

Taunusstraße 47. 15395

in unmittelbarer Nähe des
te Zimmer an eine ruhige

15386
Kornelien Groenbroek 5

bermiethen Grabenstraße 3
15390

illage.)

Mittwoch den 12. December c. Vormittags 10 Uhr

kommen in Wallau zur öffentl.

39 Dec. 18

31 " 18

26 " 18

26 " 18

und eine überflüssig gewordene Fe
Wiesbaden, den 28. November 1

25

15376

Curhaus zu Operetten

Freitag den 30. Novem

Mitgliedern des Frankfi
Fräulein C. Conrad (vom Fr
in Berlin, Gast des Victoria-Thea
und der Herren Fink, Schü
des Herrn Capellmeisters Carl
Jantsch) und unter Mitwirk
Orchesters (Herr Co

PROG

I. Abtheilung (aus „I

1. Ouverture zu „Mamsell Ang
2. Couplet der Lango: „I
Fräul. C. Conrad.
3. Lied der Amaranth (Bal
Fräul. Fritz Blum.
4. Poltisir-Duett zwischen I
Fräul. C. Conrad. — Ang
5. Orchesterpiece. — Städt.
Baal.)
6. Couplet der Clairette: „
Fräul. Fritz Blum.
7. Rondo des Ange-Pitou
Herr Cassio.
8. Duett: „Ihr meiner Juge
Fritz Blum. — Mlle. L

9. Victoriatheater-Kläng
furter Victoriatheater
— Städt. Cur-Orchester.
10. Auf allgemeines Verlang
Kantschukoff: „H
auf seinem Posten!“

II. Abtheilung (au

11. Ouverture zu „Giroflé-G
12. Entrée-Lied: „Banger
Fräul. Fritz Blum.
13. Lied des Marasquin „
14. Duett „Wenn früh im e
Fritz Blum. — Mara
15. Orchesterpiece. — St
Baal.)
16. Duett und Terzett „O
— Marasquin: Her
17. Bachanale „Feuriger
Fritz Blum.

Bei Beginn des Concertes
geschlossen und nur in den Zw

Eintrittspreise: I.

Platz 2 Mark, nichtreserv
an der Abendcasse und w
Billet-Verkauf auf
Concertabend an der

Damenkleider we
3 Mark, ganze Costüms
kleider zu den billigsten

Alle Arten Näharbe

Reparaturen werden schnell und billig in und außer dem Hau
besorgt. Näheres bei Geyer, Grabenstraße 9.

empfehlte sich im städtischen und gemeinlichen von mobilität
und immobilien Abteilungen, sowie für die Verlegung jedes Commis-
sionen in und außerhalb der Stadt unter strengster Verschwiegenheit
bei billiger Berechnung.

Commisfionsgeschäft.
A. Richter
Jägerstrasse 8.

empfehlte alle in sein Geschäft einschlagende Gegenstände zu billigsten
und festen Preisen bei größter Zuverlässigkeit.
Gladen, Döcker, Kampenländer, letztere zu 10 Mfg.
in allen Fällen.
Reparaturen werden täglich besorgt, die Gegenstände auf
Abmisch abgeholt und an denselben Tage zurückgebracht.
Auf sammtlichen Gegenständen sind die festen Preise deutlich in
Zahlen bemerkt.

Fr. Loehmann, Spengler,
31 Wehrgasse 31.

Gold- und Silberarbeiten,
obale Rahmen, sowie bei Einrahmen von Bildern u. em-
pfehlte billigst.
F. Hahn, Papier-Handlung, Grabenstraße 5.
18678

Ein geübter Qualifikant macht sich die entsprechende Sprache, das
Säuerliche 5 eine Suchbindererlei erachtet hat. Bei guter
mehre Auftragsgeber in jeder Weise zu befriedigen suchen.
14967

Wohnsitz Fr. Nielzel.

Jede mit meinem Siegel
und die Bezeichnung
Ermittlung

Preis	Bezeichnung	Preis	Bezeichnung
80	Affenhaier	1875r	do.
81	do.	1874r	do.
82	Oberingelheimer	1874r	do.
83	do.	1875r	do.
84	Assmannshauer	1875r	do.
85	Bordeaux Madoc	1875r	do.
86	do.	1875r	do.
87	St. Julien	1875r	do.
88	St. Estephe	1875r	do.
89	Chateau Margaux	1875r	do.
90	Larose	1875r	do.

Monsirende Weine

nachst. gültig, Eleville, hochgezüchtet, Ärtin-Gesellschaft
in 1/2 und 1/4 Flaschen zu Fabrikpreisen.

Aechten Champagner,
diverse Sorten, von besten Firmen.

Feinsten Medicinal-Lebertran
15130

Ed. Weyandt, Ringstraße 8.

Stichelsberg
Sto. 3

(prima Qualität) fortwährend zu haben bei
11096

Gebräuchte Koffer zu verkaufen Stühelstraße 31. 11328

Unso
Aech
2
Man
Hava
6

14845
Selen
N

empfehl
Rep
Dop
15255
6
15343

Em
und a
gasse),
St
dem
Die
Oran

1536
Be
Ne
den
mit

G
war
G
Dar
dem
eine
H
Nac
bei
sub
lo

Schöne Rasse das Hundert 30 pig.

15391

Dillenberger von Wallmenach
kommt Dienstag den 4. December in
den „Württembergischen Hof“ 15407

Havanna-Cigarren,

sehr feine, à Mille 60, 75, 90 bis 200 M.
Unsortirte Havanna à Mille 54 M.
Aechte Cuba-Cigarren in Original-Paß-Paketen zu
250 Stück à Mille 60 M.
Manilla-Cigarren à Mille 60 M.
Havanna-Ausschuss-Cigarren (Original-Risfen 500
Stück) à Mille 39 M.
Aroma, Geschmack und Brand vorzüglich.
500 Stück sende franco.

14845 **A. Gonschior, Breslau.**

Selenenstraße Nr. 14, W. Jacob, Selenenstraße Nr. 14,
Pumpenmacher,

empfiehlt sich im Anlegen von **Pumpen und Wasserleitungen.**
Reparaturen derselben werden schnell und pünktlich besorgt.
Doppelpumpen und Erdborner sind leihweise zu haben
15255 **D. D.**

6 Stück **Consolidirkränzen** sind billig zu verkaufen bei
15343 **A. Wintermeyer, Schreiner, Marktplatz 3.**

Eine **perfekte Kleidermacherin** nimmt Beschäftigung in
und außer dem Hause an. Näheres Nählgasse 13 (Ecke der Hefner-
gasse), Vorderhaus, 2. Etage, Eingang durch's Thor. 15369

Eine geübte **Friseurin** nimmt noch einige Kunden in und außer
dem Hause zu billigem Preise an. Näh. Kömerberg 22. 15394

Die herzlichsten Glückwünsche dem Herrn **S... F... S....**
Oranienstraße 15, zum 54. Geburtstag. Die Gesellschaft.

Wie jüngst dem Meister, so heut dem Führer
Auch wünschen wir das Allerbest',
Und die Baas, die soll es spüren,
Daß Wein nur unsern Durst noch löscht.
15361 Franz, die kan mer noch e mol brauche — jo.

Verloren, vertauscht und gefunden:

Am Dienstag den 22. November wurde im Theater ein **schwarzer
Regenschirm** gegen einen **braunen** vertauscht. Man bittet,
denselben beim Logendiner — Loge No. 8 — umzutauschen. 15405
Am Dienstag Abend in der Langgasse ein kleines **Portemonnaie**
mit etwas Geld gefunden. Abzuholen in der Exped. d. Bl. 15336

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen, im Kleidermachen und sonstigen Näharbeiten be-
wandert, sucht Beschäftigung. Näheres Expedition. 15324
Eine **perfekte Kleidermacherin** empfiehlt sich den geehrten
Damen in und außer dem Hause. Näh. Bleichstraße 9, 1 St. l. 15366
Eine tüchtige **Waschfrau** sucht noch Beschäftigung in und außer
dem Hause. Näheres in der Expedition d. Bl. 15403
Für ein **gebildetes Mädchen** aus achtbarer Familie wird
eine Stelle **zur Stütze der Hausfrau** gesucht. Näheres
Helmundstraße 15, Parterre. 15297
Ein geb. Mädchen sucht Stelle zu größeren Kindern, event. zur
Nachhilfe in den Schularbeiten oder dergl. Näh. Exped. 15324
Eine **kluge, gebildete Norddeutsche**, mit Sprachkenntnissen, sucht
bei sehr geringen Ansprüchen Stelle als **Gesellschafterin**. Offerten
an G. F. 55 bei der Exped. d. Bl. erbeten. 15363
Zwei zu jeder Hausarbeit willige Mädchen, die gut bürgerlich
kochen können und gute Zeugnisse besitzen, suchen Stelle durch
A. Becker, Kirchgasse 12. 15298

Stellen wünschen: Tüchtige Spülmädchen und Mädchen für
allein; auch sucht ein Mädchen, das kochen kann, von jetzt bis 10.
December Ausschulstelle durch Frau **Birk**, H. Webergasse 5. 15407
Ein Mädchen sucht sogleich Stelle. Näh. Schachtstraße 6. 15384
Ein ordentliches Mädchen von auswärts, welches in allen häus-
lichen Arbeiten bewandert ist, sucht zu Anfang December Stelle in
einer bürgerlichen Haushaltung. Näh. Heleneplatz 18 a, Dachl. 15400
Ein anständiges Mädchen sucht Stelle auf den 1. December.
Näheres Rehberggasse 33, 2 St. h. 15396
Ein braves Mädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann,
alle Hausarbeiten versteht und sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht wegen
Abreise der Herrschaft Stelle; dasselbe wird von derselben bestens
empfohlen. Näh. bei Frau **Birk**, H. Webergasse 5. 15407
Stellen suchen: Eine junge, anständige **Köchin** mit mehr-
jährigem Zeugnis, sowie eine **Hotel- u. Restaurationsköchin**,
1 **Kellnerin**, Haus-, Küchen- und Kinderfrauen und solche,
welche bürgerlich kochen können, d. Frau **Steuernagel**, Goldg. 3.
Ein Hausbursche sucht Stelle. R. Kerosstraße 4, 1 St. l. 15085
Ein zuverlässiger, harter Mann mit guten Zeugnissen, welcher
die Deconomie versteht und sich jeder Arbeit unterzieht, sucht Stelle.
Näheres Goldgasse 7 im „**Goldenen Korb**“. 15374

Personen, die gesucht werden:

Ein tüchtiges, zu aller Arbeit williges Mädchen wird gesucht.
Näheres Leberstraße 14 im Laden. 15354
Ein Mädchen, das melken kann, gesucht **Wettigstraße 18.** 15198
Ein Dienstmädchen gesucht **Hochstraße 2.** 15299
Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann, zum sofor-
tigen Eintritt gesucht d. **Ritter, unt. Webergasse 13.** 15401
Hotelzimmermädchen gesucht d. **Ritter**, untere Webergasse 13.
Ein braves, reitliches Mädchen gesucht **Bleichstraße 31.** 15382
Gesucht mehrere brave Mädchen, welche kochen und bügeln
können, für hier und auswärts gegen hohen Lohn durch **Geyer**,
Grabenstraße 9. 15399
Ein Hausmädchen, das bügeln und serviren kann, gesucht durch
Frau **Birk**, kleine Webergasse 5. 15407
Gesucht wird ein tüchtiger **Küschnergehilfe** von G. Dorn,
Kirchgasse 13, Wiesbaden. 15364
Gesucht ein gut empfohlener junger Diener zum baldigen
Eintritt durch **Ritter**, untere Webergasse 13.

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Zum April 1878 wird eine Wohnung von 10—14 Zimmern
mit Zubehör in der Nähe der Kuranlagen zu mieten gesucht.
Offerten unter A. Z. 50 bittet man in der Expedition d. Bl.
abzugeben. 15378

Angebote:

Ablerstraße 7 ist eine geräumige Wohnung im 2. Stock zu
vermieten. Näheres Parterre links. 15404
Bleichstraße 1 ist ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 15368

Villa Gartenstraße 4b,

in der Nähe des Parks und Kurhauses, Wohnung
und Pension. 12367
Häfnergasse 16 eine heizbare Dachkammer zu vermieten. 15371
Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße 11 ist
ein großes, möbliertes Schlafzimmer sofort zu vermieten. 15383
Ein Parterre-Zimmer (Seitenbau) ist ohne Möbel zu vermieten.
Näheres Oranienstraße 22 im Laden. 15379
Eine H. Wohnung für 60 Thlr. zu verm. Launusstraße 47. 15395
Eine ältere Dame, die eine kleine Villa in unmittelbarer Nähe des
Kurhauses bewohnt, wünscht 2 möblierte Zimmer an eine ruhige
Dame abzugeben. Näheres Expedition. 15386
Eine möblierte Mansarde mit Ofen zu vermieten **Grabenstraße 5**,
2 Stiegen hoch. 15390

(Fortsetzung in der Beilage.)

Männer-Gesangverein.

Heute Abend: Probe.

84

Gauverband Süd-Nassau.

Sonntag den 2. December Nachmittags 4 Uhr im „Deutschen Hofe“ dahier: Vortrag des Gauvertreter über die

„Geschichte der Gymnastik“,

wozu hierdurch Einladung an die Turner ergeht.
Freunde der Turnerei haben Zutritt.

Ramens des Gauverbandes:
Der Gauvertreter.

15367

Ein neues Werk von Oscar Pletsch.

Sieben erschien:

Stillvergnügt.

Eine Reihe Kinderbilder

von

Oscar Pletsch.

819

Mit Reimen von Victor Kluthgen.

Gr. 4^o. Eleg. cart. Preis 4 Mark 50 Pf.

Die früher erschienenen Publikationen des beliebten Künstlers:
Unser Hausgärtchen, 6 Mark; Nesthäkchen, 4 Mark 50 Pf.;
Springinsfeld, 4 Mark 50 Pf.; Auf dem Lande, 6 Mark;
Gute Freundschaft, 3 Mark; Wie's im Hause geht, 3 Mark;
Ein Gang durch's Dörschen, 4 Mark 50 Pf.; Hausmütterchen,
3 Mark; Der alte Bekannte, 6 Mark; Allerlei Schnitz-Schnack,
6 Mark; Was willst Du werden? 4 Mark 50 Pf.; Kleines
Volk, 3 Mark; Pletsch-Album, 3 Mark, sind wie obiges
Wert in allen Buchhandlungen zu finden.

Verlagshandlung von Alphons Dürr in Leipzig.

Restaurant Dasch.

Rechtes Nürnberger und Wiener Bier, alle Sorten
Weine, Mittagstisch vom 1. December an, Restau-
ration à la carte, sowie neue Billards.

15370

J. Pricken.

Feuer- und diebstahlsichere

Kassenschränke.

Zuverlässige Sicherung:

- 1) Gegen Anbohren der Wände, Thüre und Decke,
- 2) gegen Aufbruch der Schließer,
- 3) gegen unberechtigte Fortbewegung (Verfügen) des Schrankes

durch Zuhilfenahme der Electricität.

Durch diese meine eigene, neueste Construction, die obige Sicher-
ungen durch eine oder mehrere an jedem beliebigen Orte und Ent-
fernung anzubringende Signal- oder Alarmglocke, bin ich im Stande,
für die Sicherheit des Schrankes vollständig einzustehen zu können,
indem durch die Glocke jeder Bohr-, Brech- und Sperrversuch
scheitern muß.

Jeder Interessent kann sich von diesen Angaben überzeugen, indem
ich in seiner Gegenwart Sperrversuche, sowie an jedem von ihm
beliebig zu bezeichnenden Punkte Bohrversuche anstelle, und halte
ich hiermit meine Kassen-Schränke zur gef. Einsicht empfohlen.

15362

H. Weyer, Emserstrasse 10.

Herren-Kleider werden gereinigt und repariert, sowie
Ueberzieher u. für 10 Mark gewendet bei Reuter, Adlerstr. 27. 14914



Heute



Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr
fangend: Versteigerung von Wolle
Kurz- und Weißwaaren im „Pariser Hof“
Spiegelgasse 9.

Die Auctionatoren:

Marx & Reinemer.

408

Bekanntmachung.

Morgen Freitag den 30. November, Vormittags
9 1/2 Uhr anfangend, werden wegen Abreise und Auf-
einer Wirtschaft untenverzeichnete Mobilien und Gegenstände
Auctionslocale Friedrichstraße 6 gegen gleich baare Zahlung
öffentlich versteigert:

1 zweithüriger Mahagoni-Kleiderschrank, 1 Mahagoni-Schrank,
1 Mahagoni-Schreib-Cylinder, Wasch- und Waschtische mit
Marmorplatten, Mahagoni-Sopha's und Sofa's, Plüsch und
Rips, 1- und 2thürige Kleiderschränke, 1 Thele mit
Glasaufsatz, Bettstellen, Sprungrahmen, neue Matratzen,
Bettwerk, 1 transportabler Kochherd, Schließkammer mit
Glasfenstern, 50 eiserne Gartenklappstühle, Schmelz-
Kessel und Gabeln, zinnerne Maagbleche und sonstige
und Wirtschaftsgeschäfte, Weißzeug, als: Tischtücher, Servietten,
Bettlaken, Ueberzüge, sodann Bilder (Öl- und Gemi-
Spiegel, Vorhänge, Galleries, Glas, Porzellan und ande-
geräthe.

387

Der Auctionator:
Ferd. Müller.

Bazar oriental,

alle Colonnade L.

Von jetzt bis Weihnachten

Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

15380

E. L. Specht & Co.

Maler Nolte, Albrechtstraße 5,
2 Etiegen,

ertheilt Unterricht im Porzellanmalen. Dasselbst wird
gebrauchtes Porzellan neu vergoldet und zerbrochene Gegenstände
feuerfestgeklebt.

Zur Mainzer Bierhalle.

Heute Abend: Leberthos und Sauerkraut.

15387

Ph. Graumann.

Flaschen-Bier

La Qualität in ganzen und halben Flaschen empfiehlt billigst

Ph. Müller, Hellmuthstraße 19a.

Bei Abnahme von 6 Flaschen frei in's Haus.

15408

Gute I. Tischbutter per Pfund Mk. 1,02,

„ II. „ „ „ „ „ „ „ 0,92,

„ fette Backbutter „ „ „ „ „ 0,82

zollfrei und franco per Post in Fässern à 8 Pfund Netto,
unter Garantie von reiner, unverfälschter Qualität, offerirt unter
Nachnahme

A. L. Mohr, Ottensen (Holstein).
Preislisten über Fische, Fleisch-Conserven und Röh-
gratis.

407

Die Milchcur-Anstalt Merothal

wird den ganzen Winter hindurch geöffnet sein und liefert durch beständige Aufsicht des Herrn Kreis- und Departements-Thierarztes **Dr. Dietrich**, sowie durch regelmäßig vorgenommene ärztliche Prüfungen der Milch die nur durch Fachmänner zu liefernde grösste mögliche Sicherheit zur Erlangung einer für Kurzweide geeignete Milch.

12979

Hemden nach Maass oder Muster,

welche zu **Weihnachten** bestimmt sind, bitte baldigst zu bestellen.

Theodor Werner,

18692

Webergasse No. 30, Ecke der Langgasse.

Das grosse Spielwaaren-Magazin

Ellenbogengasse 10

Ellenbogengasse 10

empfehlen sein reich assortirtes Lager aller Arten **Kinderspielwaaren**. Besonders bietet dasselbe die grösste Auswahl in **Puppenköpfen** von den hochfeinsten bis zu den billigsten Sorten mit den geschmackvollsten Frisuren, sowie in einzelnen **Puppenkörpern** in Stoff und Leder der schönsten Façons; in **Gesellschaftsspielen** das Neueste und Interessanteste.

Feste, aber sehr billige Preise.

Ellenbogengasse
No. 10.

J. Keul,

Ellenbogengasse
No. 10.

18928

50 Pfg.

BAZAR.

1 Mk.

Dem verehrten Publikum der Stadt und Umgegend diene hiermit zur Nachricht, daß mein **Bazar** zu bevorstehenden **Weihnachten** in allen Sorten **Kinderspiel-, Kurz- und Wollwaaren** auf's Reichhaltigste sortirt ist.

Kinderspielwaaren sind Tausende von neuen Artikeln eingetroffen, als: **Gesellschafts- und Unterhaltungsspiele, Bilderbücher, Küchen, Kaufläden, Handwerks- und Walerkasten, Trommeln, Säbel, Gewehre** etc.

Sodann habe eine große Auswahl in **gekleideten und ungekleideten Puppen** in allen Grössen mit und ohne Frisur. **Holzschneidereien, Küchen- und Haushaltungs-Artikel** sind auf's Ausführlichste zu haben.

Wollwaaren zu 50 Pf., als: **Kinderschlappen, Shawls, Hauben, Lama- und Buxlin-Handschuhe, Unterhosen** (braun und weiss) für Knaben, **Kinderschrumpfe** in allen Grössen findet man in grösster Auswahl.

Für 1 Mark das Stück verkaufe eine Parthie **Schultrangen, wollene und Lama-Cachenez, 3/4 groß, halbseidene Cachenez, gestickte Pantoffeln, Kommodendecken, wollene Frauenstrumpfe, baumwollene Unterjacken, Unterhosen** für Männer und Frauen, **Strohtröbchen** mit und ohne Futter, sowie noch Tausende von Sachen, die sich sehr gut zu **Weihnachtsgeschenken** eignen.

Zu gleicher Zeit will auch mein besseres **Wollwaaren-Lager** räumen und verkaufe deshalb alle derartigen Artikel zu erstaunend billigen Preisen.

Caspar Führer, Kirchgasse 23.

15161

Pflanzen, Bouquets, Kränze etc.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich durch ein **neues Arrangement meines Geschäfts wieder in der Lage bin, den Anforderungen der Kunst- und Handelsgärtnerei zu genügen** und mache besonders auf ein **reiches Assortiment der beliebtesten Blattpflanzen, Palmen und blühenden Zimmerpflanzen** etc., sowie **täglich frische Bouquets und Kränze** aufmerksam.

Wwe. Scheurer,

Gmterstrasse 3.

14547

Es werden **Damen- und Kinderkleider** geschmackvoll und billig angefertigt **Seisbergstrasse 18.**

15365

Wirthschafts-Eröffnung.

15375

Allen Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage die **Wirthschaft Grabenstrasse No. 20** („Zum Rebenstock“) übernommen habe.

Mit **guten Speisen und Getränken**, besonders einem **guten Glas Wein**, werde ich meine geehrten Besucher zu jeder Zeit zufrieden zu stellen suchen.

Mit aller Hochachtung zeichnet

Wilhelm Urban.

Friedrichstrasse 31 sind **neue und gebrauchte, polirte und lackirte Möbel**, als: **Bettstellen, Tische, Küchenschränke, Nachttische, Spiegel, Stühle und Anrichte** mit Schüsselbank billig zu verkaufen.

15123

Neuester Taschenfahrplan,

Preis 20 Pfg., vorräthig bei

12573

P. Hahn, Papierhandlung,
Lanngasse 5.

Photographien.

Um den Zeiten Rechnung zu tragen, habe ich mich entschlossen, meine Preise für Photographien bedeutend herunter zu setzen und liefere ich fortan — bei selber vorzüglicher Ausführung — das Duzend Visitenkarten-Photographien von 8 Mark an u. s. w.
Größere Photographien im selben Verhältniß billiger gegen frühere Preise.

Aufnahmen von Erwachsenen täglich und bei jeder Witterung.

Kinder-Aufnahmen nur bei hellem Wetter.

Hof-Photograph Carl Borntraeger,
Lammstraße — an der Trinkhalle.

Eine Partie **Baschits** und gestreiftes **Leinen** wird wegen Aufgabe dieser Artikel zu billigen Preisen abgegeben bei

Chr. Maurer, Lanngasse 11.
Tagator und **Kaller H. Reiningen**
wohnt **Schulgasse 1** (Aden rechts).

Frau **Anna Mescher, Kerpstraße No. 11a**, bringt ihre **amerikanische Glanz-, Fein- und Wollen-Wäscherei** in empfehlende Erinnerung.

Ankauf von getr. Herren- und Damenkleidern, Schuhen und Stiefeln, Betten, Möbel u.
S. Sulzberger, Kirchhofgasse 6.

An- u. Verkauf von getragenen **Schuhwerk** **Wichelsberg 7.**
Neue Plüschgarnituren (in verschiedenen Farben) billig zu verkaufen.

L. Berghof, Tapezierer, Friedrichstraße 28.
Ein **Pianino** ist billig zu verkaufen **Kob. Exp'd.**

Äpfel & Birnen, versch. Sorten, sind noch zu haben
Wiederhaben 1 find Darzer Kanarienvogel zu verk. 6980

Zu verkaufen ein **schöner Pony-Sengst** von den Schottland-Inseln mit vollständigem, eleganten Geschirr und Wägelchen. Näheres Expedition. 15248

Eine **Schlafsofa** mit Matratze, eine **Chaiselongue** und ein bequemer **Sessel** zu verk. oder zu verm. Lanngasse 40. 15327

Hellmundtrage 11 sind gut gearbeitete, nussbaumpolirte und lackirte **Möbel**, als: Ein- und zweithürige Kleiderschränke, Kommoden, Nach- und Waschtische, Küchenschänke u. preiswürdig zu verk. 15157

Verf. str. 1 eine **M. & W.-Kobmaschine** u. **Radmütel** zu verk. 15181

Ein eiserner **Kochherd** mittlerer Größe (neueste Construction) mit kupfernem Schiß, sowie eine **lannene Treppe**, 3' breit, 15 Stufen hoch, sind sofort und preiswerth zu verkaufen. Näheres Friedrichstr. 27, I. Etage rechts. 14983

Eine vollständige **Ladeneinrichtung** für ein Spezereigeschäft ist preiswürdig zu verkaufen bei **J. Schmidt, Moritzstr. 5.** 15321

Rheinstraße 36 in Futterpren zu haben. 15348

Ein guter **Plattosen** zu verkaufen **Dürckaraben 8, 2 St.** 15341

Im Namen meiner ganzen Familie sage ich hiermit Allen, die an dem uns betroffenen schmerzlichen Verluste unseres guten **Kindes** so herzlichen Antheil nahmen und daßelbe zum Grabe geleiteten, den innigsten Dank.
Heinrich Reiningen, Schneidermeister.

Heute Morgen verschied sanft nach kurzem Krankenlager der Herzoglich Nassauische Finanzrath

Wilhelm von Heemskerck.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, 28. November 1877. 15411

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten Sohn und Bruder,

Albert Dreher, Bürgermeistereigehülfe,

nach langem, schweren Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen. Die Beerdigung findet Donnerstag den 29. November Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Frankstraße 5, aus statt. Um stille Theilnahme bitten

15381 Die trauernden Hinterbliebenen.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

27. November.

Geboren: Am 20. Nov., dem Herrnschneider Josef Schütz e. L. u. Helene Josefine Gertrude. — Am 25. Nov., dem Tagelöhner Heinrich Wöhl e. S. — Am 24. Nov., dem Tagelöhner Philipp Grohmann e. L. u. Margarethe Philippine Adolfin. — Am 23. Nov., dem Herrnschneidergehilfen August Feiz e. L. u. Sina.

Aufgeboren: Der Delschlager Michael Schaaß von Geiselberg, L. Birnmasen in Rheinbayern, wohnh. dahier, und Marie Dagbalene Ernst von Limburg a. d. Lahn, wohnh. dahier. — Der Kaufmann Moriz Gustav Bloch von Mainz, wohnh. dahier, und Anna Marie Hader von Mainz, wohnh. daselbst. — Der Stuhlmahergehilfe Carl Christian Rappes von Straßenroth, A. Wehen, wohnh. dahier, und Pauline Runkeler von Hannau, A. Marienberg, wohnh. dahier. — Der Schlossergehilfe Georg Peter Bernion von Heddesheim bei Weinheim im Großherz. Baden, wohnh. dahier, und Margarethe Catharine Wilhelmine Röder von Geisenheim, wohnh. dahier. — Der Bergmann Martin Daniel Treisch von Gaud, wohnh. dahier, und Anna Christine Böttner von Gaud, wohnh. dahier.

Berechlicht: Am 27. Nov., der Küstergehilfe Carl Schmidt von Gollhausen, A. Wehen, wohnh. dahier, und Elisabeth Faust von Heddesheim, Kreis Kreuznach, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 26. Nov., die unverheh. Marie Anna Damm von Frauenstein, alt 37 J. 2 M. 26 T. — Am 26. Nov., der Zimmermeister Friedrich Krieger, alt 60 J. 9 M. 27 T. — Am 26. Nov., Elisabeth, geb. Fischer, Ehefrau des Glasers August Wagner, alt 57 J. 5 M. 18 T. — Am 26. Nov., der Reichsbank-Director Franz Meyen von Esen, alt 47 J. 4 M. 4 T. — Am 26. Nov., der unverheh. Bürgermeistereiscribent Albert Dreher, alt 21 J. 4 M. 12 T.

Bei der Expedition d. Bl. sind weiter eingegangen: Für die gleichlebende Frau in Dohheim von A. S. 5 M., für die verlassene Maurerfamilie in Sonnenberg von A. S. 5 M., welches dankend bescheinigt wird.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 27. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Min.)	829.88	828.26	826.77	828.30
Thermometer (Reaumur)	+1.2	+2.0	+3.6	+2.26
Dampfspannung (Bar. Min.)	2.08	2.41	2.77	2.40
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91.1	100	100	97.03
Windrichtung u. Windstärke	S.	S.O.	S.O.	—
Allgemeine Himmelsansicht	schwach bedekt.	schwach bedekt.	stille.	—
Regenmenge pro □' in par. Gd.	A. u. Sch.	Regen.	Regen.	—
			33.8	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von
Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr geöffnet.
Deute Donnerstag den 29. November.

Er sah sie groß an.
„Ach,“ schrie sie, — „ich vergesse, daß es über zwei Jahre her sind,
seit Sie mir schrieben, daß Sie sich nicht in der glücklichen Lage befinden,
wie ich. Meine Tage fließen so ruhig dahin, daß sie jeden lieben Augen-
blick kosten. Sie haben an mehr zu denken, als an die
Freundin schrieben. Mich freuten sie aber so herz-
lich, als mein Kind starb,“ fügte sie dann traurig

sich.
„Er dann,“ ich komme heute, um Ihnen den
h in jenen Tagen ansehnd, zu erklären.“
Worte wollten nicht von seinen Lippen. Wie
s, was die einsame Freundin ihm sagte, auf sein
is rückhaltloseste Vertrauen daraus. Daß er und
eien, daß auch heute Nichts zwischen ihnen stehen
ihr so selbstverständlich, so gar nicht des Aus-
war gekommen, um ihr zur offenbaren, daß in-
n Herz gewonnen. Das Geständniß preßte ihm
Raum vermochte er zu athmen.
h heraus. „Ich bin verlobt,“ brachte er ziemlich
und erzählte nun von seiner Bekanntschaft mit
ommen.
ihn an. Kein Zug in ihrem Gesicht verrieth die
wieder bethätigte sie ihre wunderbare Gabe, auf
n einzugehen. Immer kam sie ihm auf halbem
ste ihm das Ausprechen leicht — viel leichter,
Vertrauen war unendlich wieder erwacht. Nach
ie Pause eintret — erschrocken er heftig, denn kein
Else bezog, war mehr sein eigen.
ge, als wolle sie sich fassen und ihre Gedanken
e sie ihm still die Hand und blickte ihm treuherzig

en Glück, Heinrich,“ sagte sie leise, „es freut mich,
o noch mehr, daß Sie das Vertrauen hegen, mir
zu machen. Ich danke Ihnen aufrichtig dafür,
Recht, auch ferner an Ihren schicksalen Theil
is aber könnte für mich eine größere Freude sein?
Sie mir gesagt, muß ich noch recht überdenken,
und. Sie kennen mich ja von früher, daß ich
— sie lächelte — „und daß ich geraumer Zeit
ange klar zu werden, zumal, wenn sie so wichtig
nschen betreffen, die ich so lieb habe.“
hren Worten mit Spannung. Er war der Er-
astlichen Auftritts gewesen. Und nun floß diese
als handle es sich um die einfachsten Dinge von
ntschlüsse, die für sein ganzes Leben wichtig sein
it inniger Wärme, aber kein Ton der Leidenschaft
en. Mild und ernst leuchtete ihr dunkles Auge
der da wußte, daß er einst so zärtlich von ihr

(Fortsetzung folgt.)

Les und Provinzielles.

t vom 28. Nov. Auf die Privatklage der Ehefrau
a diejenige eines Waffsteinmachers in Mosbach wegen
handlung, und auf die von der Rekteren erhobene
abigung sind nach dem Urtheile des Gerichts beide
klären; dagegen sind der Klägerin sowohl wie der
je zur Hälfte hingewiesen worden. — Die frühere
pfängers, jetzt Ehefrau eines Schreiners dahier, hat
sucht, bei dem Strafgericht gegen ein lediges Frauen-
reten, jedoch ohne Erfolg. Durch die heutige Beweis-
stächlich festgestellt angenommen, daß die Beklagte die
Personen des Diebstahls beschuldigt hat. Das Gericht
strafe von 60 Mark eventuell auf 6 Tage Haft. —
Abend des 25. August in der Wirthschaft „zur Rose“
tigen Einwohner durch Worte beleidigte, wird zu einer
st, sowie zum Ersatz der Kosten verurtheilt. — Der
nung, ein hiesiger Schuhmacher, hatte über die Ver-
er Riechtherin, einer unverheiratheten Böglerin aus dem
angen bei dem betreffenden Bürgermeister eingezogen
Berlesung gekommen Schreiben constatirt, daß das
Vermögen besitzt. Der Brief beginnt mit den Worten:
ic. Darüber machte der Schuhmacher dem Frauengemmer

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.
Donnerstag den 29. November 1877.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 6. December c. Vormittags 11 Uhr werden auf
dem Reichthumsgelände unterhalb der Gießerei 600 Rarren Gans-
schicht, 30 Rarren Entenbrüder und 2 Rarren Gans (an der
Gießerei) öffentlich versteigert.
Wiesbaden, 27. Novbr. 1877. Sell, Notar.

Submiffion.

Die Verfertigung von Schulbänken und mehreren anderen Möbilen
gegenüber für die höhere Schule hier soll im Wege der
öffentlichen Submiffion vergeben werden.
Hierauf Reflectirende wollen ihre Offerten bis zum Submiffions-
termin **Freitag den 3. December Vormittags 10 Uhr**
auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 31, abgeben, wofür auch
die zugehörigen Bedingungen nebst Preis-Verzeichniß eingelegt
werden können.
Der Stadtbauamts-Refer.
Wiesbaden, 27. November 1877. J. W. R. v. Rindt.

**Verein für Grassaule Alterthumskunde
und Geschichtsforchung.**

Donnerstag den 29. November 1877 Abends 7 1/2 Uhr im
Musiksaal: Vortrag des Herrn Director Fackler: „Ueber
die mittelhochdeutsche Epik.“

**Restaurateur WILLY,
Gde der Rhein- und Saarstraße.**

Trägt die Nummer des Lagerfasses
und hatte für die Aechtheit.
In Gebinden.

No. des analysirten Fasses.	Jahr- gang.	Weisweine per 1/2 Liter-Flasche bis zu 1 M. 40 Pf. excl. Glas.	M. Pf.
50	1876r	Zellinger (Moselwein)	70
51	do.	Braunberger (Moselwein)	76
52	do.	Bodenheimer	80
53	do.	Dolesheimer	80
54	do.	Forster	90
55	do.	Locher	10
56	1873r	Niersteiner	10
57	1874r	Nackheimer	10
58	do.	Hattenheimer	20
59	do.	Hattenheimer Riesling	40
60	1870r	Neubacher	50
61	1874r	Neubacher	50
62	do.	Hochheimer	80

W. J. Löwenthal,
27 Friedrichstraße 27.
Eingang zum Comptoir: Neugasse 2.
Nachstehende von Herrn Professor Dr.
Neubauer hier analysirten Weine
empfehle zu folgenden Preisen:

Weinhandlung

VON

W. J. Löwenthal,
27 Friedrichstraße 27.

Eingang zum Comptoir: Neugasse 2.

Nachstehende von Herrn Professor Dr.
Neubauer hier analysirten Weine
empfehle zu folgenden Preisen:

Heute Morgen verschied sanft nach kurzem Krankenlager der Herzoglich Nassauische Finanzrath

Tages-Kalender.

Permanente Kunst-Anstaltung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr geöffnet.

Deute Donnerstag den 29. November.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.
Kuchhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Verein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung. Abends 7 1/2 Uhr im Museums-Saal: Vortrag des Herrn Director Pöhler „über die mittelhochdeutsche Lyrik“.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Markt.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Männer-Gesangsverein. Abends: Probe.

Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Probe.

Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Ringturnen der Jünglinge; 9 Uhr: Gesangsprobe.

Königliche Schauspiele. 225. Vorstellung. (42. Vorstellung im Abonnement.) „Der Ball zu Ellerbrunn.“ Lustspiel in 3 Aufzügen von Carl Blum. — „Der Eigene.“ Genrebild mit Gesang in einem Akt von Berli. Musik von Contradi. — Anfang 7 Uhr.

Morgen Freitag den 30. November.
Königliche Schauspiele. 226. Vorstellung. (Bei aufgehobenem Abonnement.) „Biel Barm um Nichts.“ Lustspiel in 3 Akten von W. Shakespeare. Für die deutsche Bühne eingerichtet von Karl von Holtei. — Die Eintritts-Preise zu dieser Vorstellung sind auf die Hälfte der gewöhnlichen Cassé-Preise herabgesetzt. — Anfang 8 Uhr.

Frankfurt, 27. November 1877.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Poll. 10 fl.-Stücke	16 Km. 65 Pf. 6.	Amsterdam 168.95 fl. 55 c.	
Dulaten	9 „ 55—60 Pf.	London 204.75 fl. 35 c.	
20 Preß.-Stücke	16 „ 28	Paris 81.80—25—30 b.	
Sovereigns	20 „ 37—42	Wien 170.20 fl. 169.80 c.	
Imperiales	16 „ 68—78	Frankfurter Bank-Disconto 5.	
Dollars in Gold	4 „ 17—20	Weichsant-Disconto 5.	

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt eine Extrabeilage „Sammlung von 20 verschiedenen Kinder-Spielsachen“ bei.

Ueberwunden!

Novelle von W. von Pünkeim.

(14. Fortsetzung.)

Anfangs entdeckte er nichts. Dann erst fiel sein Auge auf die schwächliche Frauengestalt, die dicht neben ihm in der Chaiselongue ruhte. Sie hatte die Lampe verhüllt und tiefer Schatten verdeckte ihr Gesicht. Ihn aber, der in den hellen Lichtkreis trat, mußte sie erkennen, so wie sie die Lider öffnete.

Jetzt richtete sie sich schnell empor, das schwarzseidne Gewand rauschte leicht — ein halb unterdrückter Schrei löste sich von ihren Lippen.

„Heinrich!“

So mag wohl der Gefangene jubeln, der nach jahrelanger Kerkerhaft das goldene Tageslicht und die Freiheit wieder begrüßt.

Mühlfeld erbeute leise.

„Ich wußte ja, daß Sie wiederkommen würden,“ sagte sie im herzlichsten Tone und mit strahlenden Augen. „Da, setzen Sie sich,“ — und sie rückte ihm einen Sessel zurecht — „so, recht in's Licht, daß ich Sie anschauen kann, ob Sie sich wohl verändert haben? — Wie lange ist es nur her, daß wir uns nicht gesehen?“

Staunend blieb der Freund eine Zeit lang unbeweglich. So schön war Louise in seiner Erinnerung nicht mehr erschienen. Oft hatte er sich ein Bild von ihr gemalt, niemals es recht getroffen.

Sie war ganz unbefangen. „Wieviel werden Sie mir zu erzählen haben?“ sagte sie erwartungsvoll.

„Louise,“ nahm er zögernd das Wort, — „ich fürchte beinahe, daß ich Sie erschreckt habe.“

„Erschreckt?“ fragte sie verwundert. „Wie wäre das möglich. Ich glaube, ich würde niemals über Ihr Kommen erschrecken. Und dann“ — sie stockte und erröthete leicht — „ich will es Ihnen nur gestehen; ich dachte soeben an Sie.“

„Sie dachten an mich?“ wiederholte er, wie im Traum.

„Nun ja,“ rief sie lebhaft, als hätte nichts natürlicher sein können. „Ihr letzter Brief gab mir zu denken. Es lag etwas Unerklärbares, Fremdartiges darin. Ich fühlte heraus, daß Sie etwas auf dem Herzen trügen, was Sie nicht aussprechen mochten, und daß ich dennoch Ihr Vertrauen nicht verloren.“

Er sah sie groß an.

„Ach,“ schrie sie, — „ich vergesse, daß es über zwei Jahre her sind, seit Sie mir schrieben, daß Sie sich nicht in der glücklichen Lage befinden, wie ich. Meine Tage fließen so ruhig dahin, daß sie jeden lieben Augenblick lange, lange festhalten. Sie haben an mehr zu denken, als an die Zeilen, die Sie Ihrer Freundin schrieben. Mich freuten sie aber so herzlich. — Es war damals, als mein Kind starb,“ fügte sie dann traurig hinzu.

Nun erst besann er sich.

„Louise,“ entgegnete er dann, „ich komme heute, um Ihnen den wunderlichen Ton, den ich in jenen Tagen anschlug, zu erklären.“

Er stockte. Die Worte wollten nicht von seinen Lippen. Wie glühende Kohlen fiel Alles, was die einsame Freundin ihm sagte, auf sein Haupt; denn es sprach das rückhaltlose Vertrauen daraus. Daß er und sie, daß sie und er eins seien, daß auch heute Nichts zwischen ihnen stehen könne wie ehemals, schien ihr so selbstverständlich, so gar nicht des Aussprechens werth. Und er war gekommen, um ihr zur offenbaren, daß in zwischen eine Andere sein Herz gewonnen. Das Geständniß preßte ihm die Brust zusammen. Kaum vermochte er zu athmen.

Endlich war es doch heraus. „Ich bin verlobt,“ brachte er ziemlich tonlos über die Lippen und erzählte nun von seiner Bekanntschaft mit Else, und wie Alles gekommen.

Gelassen hörte sie ihn an. Kein Zug in ihrem Gesicht verrieth die innere Bewegung. Und wieder bethätigte sie ihre wunderbare Gabe, auf sein Denken und Fühlen einzugehen. Immer kam sie ihm auf halbem Wege entgegen und machte ihm das Aussprechen leicht — viel leichter, als er gedacht. Sein Vertrauen war urplötzlich wieder erwacht. Nach einer Stunde — als eine Pause eintrat — erschrad er heftig, denn kein Geheimniß, das sich auf Else bezog, war mehr sein eigen.

Louise schwieg lange, als wolle sie sich fassen und ihre Gedanken sammeln. Dann reichte sie ihm still die Hand und blickte ihm treuherzig in's Auge.

„Ich wünsche Ihnen Glück, Heinrich,“ sagte sie leise, „es freut mich, daß es so gekommen und noch mehr, daß Sie das Vertrauen hegen, mir zuerst diese Mittheilung zu machen. Ich danke Ihnen aufrichtig dafür, denn ich sehe darin ein Recht, auch ferner an Ihren schicksalen Theil nehmen zu dürfen. Was aber könnte für mich eine größere Freude sein? Einiges von dem, was Sie mir gesagt, muß ich noch recht überdenken, mein lieber, lieber Freund. Sie kennen mich ja von früher, daß ich langamen Geistes bin,“ — sie lächelte — „und daß ich geraumer Zeit bedarf, um über die Dinge klar zu werden, zumal, wenn sie so wichtig sind wie diese, und Menschen betreffen, die ich so lieb habe.“

Mühlfeld folgte ihren Worten mit Spannung. Er war der Erwartung eines leidenschaftlichen Auftritts gewesen. Und nun floß diese Stunde so ruhig dahin, als handle es sich um die einfachsten Dinge von der Welt, nicht um Entschlüsse, die für sein ganzes Leben wichtig sein sollten. Sie sprach mit inniger Wärme, aber kein Ton der Leidenschaft zitterte in ihren Worten. Mild und ernst leuchtete ihr dunkles Auge auf den Mann herab, der da wußte, daß er einst so zärtlich von ihr geliebt worden war.

(Fortsetzung folgt.)

Lokales und Provinzielles.

? Polizeigericht vom 28. Nov. Auf die Privatklage der Ehefrau eines Tagelöhners gegen diesen einen Backsteinmachers in Mosbach wegen Beleidigung und Mißhandlung, und auf die von der Letzteren erhobene Widerklage wegen Beleidigung sind nach dem Urtheile des Gerichts beide Theile für straffrei zu erklären; dagegen sind der Klägerin sowohl wie der Beklagten die Kosten je zur Hälfte hingewiesen worden. — Die frühere Wittwe eines Steuerempfängers, jetzt Ehefrau eines Schreiners dahier, hat es verschiedenemale versucht, bei dem Strafgericht gegen ein lediges Frauenzimmer Klage aufzutreten, jedoch ohne Erfolg. Durch die heutige Beweisaufnahme wird als thatsächlich festgestellt angenommen, daß die Beklagte die Klägerin bei dritten Personen des Diebstahls beschuldigt hat. Das Gericht erkennt auf eine Geldstrafe von 50 Mark eventuell auf 5 Tage Haft. — Ein Ziegler, der am Abend des 25. August in der Wirthschaft „zur Rose“ in Bierhadt einen dortigen Einwohner durch Worte beleidigte, wird zu einer Geldstrafe von 20 Mark, sowie zum Ersatz der Kosten verurtheilt. — Der Vermieter einer Wohnung, ein hiesiger Schuhmacher, hatte über die Vermögensverhältnisse seiner Mietherin, einer unverheiratheten Bäckerin aus dem Rheinlande, Erkundigungen bei dem betreffenden Bürgermeister eingezogen und wird aus dem zur Verlesung gekommenen Schreiben constatirt, daß das Frauenzimmer kein Vermögen besitzt. Der Brief beginnt mit den Worten: „Die geistesranke“ u. Darüber machte der Schuhmacher dem Frauenzimmer

Verhalt und erhob dieselbe deshalb Klage wegen Verleumdung. Das Gericht spricht dagegen den Beschuldigten von der erhobenen Anklage frei, unter Verurteilung der Klägerin in die Kosten. — In vielen anderen Fällen wurde auf Beweisaufnahme und Andauerung eines anderen Termins erkannt.

KB. Mit Genehmigung des Herrn Ministers des Innern werden künftig auch Heimathscheine für preussische Staatsangehörige zum Zwecke des Ausenthaltes in Holland ausgestellt, und zwar durch die Kreisbehörden (Landrath, Polizei-Direction u. c.) des Geburts- oder Domicils-Ortes des Extrahenten. Hierbei wird darauf aufmerksam gemacht, daß solche Scheine nur zur Beurkundung der Staats- resp. Reichs-Angehörigkeit dienen sollen, Ausweise über die Person oder auf anderem Wege (durch Legitimationspapiere, Abzugs-Atteste der Ortspolizeibehörde) zu beschaffen sind. Die obigen Heimathscheine werden auf eine bestimmte Reihe von Jahren ausgestellt, nach deren Ablauf dieselben dergestalt ihre Kraft verlieren, daß die Eigenschaft eines diesseitigen Staats-Angehörigen daraus nicht weiter hergeleitet werden kann. Außerdem verliert der Schein dann seine Gültigkeit, wenn der Inhaber ausdrücklich in den Unterthanenverband eines anderen Staats aufgenommen wird, in auswärtige Civil- oder Militär-, Staats- oder Communaldienste tritt, oder sich im Auslande unter Anklage einer Haushaltung verheirathet, oder das dortige Unterthanenrecht nach dortigen Gesetzen freiwillig erwirbt.

? Bei der gestern stattgehabten Wahl von vier Mitgliedern der hiesigen Handelskammer wurden die bisherigen Mitglieder, die Herren C. Glaser, Chr. Lindbargh und W. Rosenstein, wiedergewählt, an Stelle des verstorbenen Herrn A. Flach Herr Kaufmann F. Strassburger gewählt.

H. (Handels-Registrier.) Eingetragen: die Firma Josef Roth; Procarist: Ehefrau des Kaufmanns Joh. Martin Franz Josef Roth; Anna Gertrude geb. Rauch.

? Herr Finanzrath v. Heemskerck ist gestern Morgen an den Folgen einer Operation, welcher er sich vor Kurzem unterzogen hatte, dahier gestorben.

○ Das Heim, 28. Nov. Auch für unsere Gemeinde steht die Neuwahl eines Bürgermeisters für die nächsten Tage bevor, indem die Wahlmänner vorige Woche ernannt worden sind. Unser langjähriger und um das Wohl der Gemeinde sehr verdienter Bürgermeister, Herr Wintermeyer, hatte die Absicht, in Rücksicht auf seine bedeutenden Deconomegeschäfte eine Wiederwahl nicht mehr anzunehmen; doch hat sich dieselbe auf allgemeinen Wunsch der Bürgerschaft nochmals bestimmen lassen, eine Neuwahl anzunehmen, da er einmal in die Geschäfte gut eingeweiht ist, was einem Dritten wohl nicht so bald möglich sein würde, und so hoffen wir auf einstimmige Wiederwahl des erprobten Mannes.

Aus dem Rheingau, 27. Nov. Heute beendete auch die herrlich Langwerth v. Simmern'sche Gutsverwaltung in den Harco-brunner Weinbergen, deren Trauben sich bis jetzt gut erhalten hatten, ihre Weinlese, und ist wohl damit der Schluß der Aeste im ganzen Rheingau gemacht. — Die Weinpreise variiren zwischen 140–180 fl., behaupten sich aber bis dato in diesem Niveau fest. Für aus weniger durch den Frost betroffenen Weinbergsloren gebrachten Wein, d. h. durchgehends schöne Partien, wurden dieser Tage sogar 210–220 fl. bezahlt. — Im Saft kostet der 77r an manchen Stellen 20–25 Pfg. per Schoppen.

Kunst. Theater. Concerte.

△ (Operetten-Concert im Curhaufe.) Das morgige Concert im Curhaufe wird ein Decad-Abend sein. „Namsell Angst“ und „Giroffs-Giroffa“ sprechen dafür. Beides sind äußerst harmlose Produkte heiterer Muse, an denen bis jetzt noch kein moralisches Menschenkind zu Grunde gegangen, wenigstens sind derartige Ursachen in der allgemeinen Sterbestatistik nicht verzeichnet. Die Auswahl der schönsten Nummern aus den beiden genannten Operetten lassen einen sehr genussreichen Abend erwarten; die Orchesterleitung, Heutiger Plutten leuchtendes Meer“ ist bekanntlich die hervorragendste Piere aus „Giroffa“ und nebenbei eine der besten Leistungen des Fräulein Fritzi Blum. Um allseitigen Wünschen gerecht zu werden, wird Herr Fink als „General Rantschuloff“ aus „Giroffa“ auch diesmal wieder erscheinen und mit seinem „Himmel Bomben Element, kein Officer auf seinem Vossen“ die Lachmuskeln reizen. Fräulein C. Conrad, das beliebte Mitglied des Friedrich-Wilhelmsstädtischen Theaters in Berlin, derzeit Gast am Frankfurter Victoria-Theater, wird sich uns in jenem Concerte vorführen, das sich jedenfalls eines zahlreichen Besuches zu erfreuen haben dürfte.

Aus dem Reiche.

— Im Nachlasse des Generalfeldmarschalls Grafen v. Wrangel befinden sich nach der „Post“ eine Anzahl werthvoller Scripturen und Briefe, welche demnachst gesichtet und mit einer von dem Baron v. Dierheimb, Oberst im großen Generalstabe, verfaßten Biographie herausgegeben werden. Die Biographie ist übrigens die zweite Auflage einer bereits vor zwei Jahren unter Billigung und Unterstützung des nunmehr verstorbenen Grafen von Wrangel bearbeiteten Broschüre, welche nur in kleiner Auflage gedruckt wurde und lediglich in den höchsten militärischen Kreisen ihre Verbreitung fand.

— Die öffentliche, an die katholischen Kirchenvorstände eines erledigten Bisthums gerichtete Aufforderung, mit dem von der Regierung zur Verwaltung des Bisthums bestellten Commissar in keinerlei kirchlichen Verkehr zu treten, ist, nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 8. November 1877, als Aufforderung zum Ungehorsam gegen die Staatsgesetze auf Grund des §. 110 des Str.-G.-B. zu bestrafen.

— In der Nacht vom Samstag zum Sonntag wüthete ein furchtbarer Sturm an der englischen Küste. Die Zahl der allein zwischen Kaimsgole

und Deal gescheiterten Schiffe wird auf 80 angegeben, der Verlust an Menschenleben ist sehr groß. Die fällige englische Post aus London, des 24. d. Mts. Abends, planmäßig in Köln den 25. um 2 Uhr 50 Minuten Nachmittags, ist wegen des Unwetters im Kanal ausgeblieben.

Bermischtes.

— Von dem Hochzeitsfeste einer Nichte der Kaiserin von Oesterreich, der Baroness Wallersee, welche dieser Tage in Gödöllö einen Grafen Larisch heirathete, berichtet der „Pester Lloyd“: „Die Frisuren der Gesellschaft waren durchweg ohne Puz, rein Haar, stark zurückgelegt; von himmelstürmenden Thurmfrisuren sahen wir nicht eine. Und noch eine dominirende Nuance des Damenstaates vermigten wir: die Schleppe; außer den Roben der Kaiserin und der Braut waren alle Kleider rund. Der vorwiegende Hatz bestand in Spitzen.“

— (Die ersten Meer Schaumpfeifen.) Im Pester Museum befinden sich zwei Meer Schaumpfeifen, die in ihrer Art die ersten sind. Man erzählt nämlich, daß ein Korfahre des Grafen Andráffy aus der Türkei, welcher er bereist hatte, einen sehr leichten und porösen Stein als Curiosität mitgebracht habe. Dieser Stein war Meer Schaum und der Graf versiel auf den Gedanken, sich daraus einen Pfeifenkopf machen zu lassen. Er übertrug die Arbeit einem Schuster Namens Carl Kovacs, der aus Baumwurzeln sehr geschickte Pfeifenköpfe zu schnitzen verstand. Kovacs verfertigte aus dem Meer Schaum zwei Pfeifen, von denen er die eine dem Grafen Andráffy gab und die andere für sich behielt. Während des Schnitzens ereignete es sich, daß die eine Pfeifenkopf auf eine Wachsstafel fiel, mit welcher er den Schusterschurz zu steifen pflegte und dadurch einige Wachsstücke erhielt. Als nun Kovacs zum ersten Male aus dem Kopfe rauchte, bemerkte er, daß jene Stellen, wo Wachs er einfach das Wachs abgewischt hatte, eine schöne hellbraune Farbe erhielten. Er überzog nun den ganzen Kopf mit Wachs, wodurch derlei, nachdem er ihn längere Zeit geraucht hatte, eine gleichmäßige schöne Färbung erhielt. So wurde der ungarische Schuster Carl Kovacs im Jahre 1724 der Erfinder der Meer Schaumpfeifen und zugleich der Kunst des Anrauchens mit Wachs.

— Der Consul der Vereinigten Staaten von Columbia im Departement Serato, Peru, lenkte jüngst die Aufmerksamkeit des Präsidenten Prado auf einen merkwürdigen Baum, welcher in den Wäldern in der Nähe des Dorfes Moyobamba existirt. Dieser Baum, welcher den Eingeborenen als der Tamab-Gaspi (Regenbaum) bekannt ist, hat, völlig ausgewachsen, eine Höhe von 58 Fuß und der Durchmesser seines Stammes ist etwa 89 Zoll. Er absorhirt und condensirt die Feuchtigkeit der Atmosphäre mit erstaunlicher Energie und es heißt, daß das Wasser beständig aus seinem Stamme herquillt und wie Regen von seinen Zweigen tropft. So reichlich ist die Wasserversorgung, daß der Boden ringsherum in einen Sumpf verwandelt wird. Der Baum gibt am meisten Wasser von sich, wenn die Flüsse während der Sommerzeit trocken geworden sind und Wasser im Allgemeinen spärlich vorhanden ist. Es ist im Plane, dergleichen Bäume in den dürrer Regionen Perus zu pflanzen.

— Der neueste Calemhourg wird von Wiener Blättern in Folgendem gegeben. Frage: „Warum bedeutet die Erfindung des Sprach-Telegraphen einen Rückschritt gegen früher?“ — Antwort: „Früher war ein Tele-gramm, jetzt ist es ein bloßer Tele-phon.“

— (Ueber die Wahl einer Frau.) Einer unserer naturwüthigen Humoristen des vergangenen Jahrhunderts, Hippel, bekannt durch die Anlage eines Privatkirchhofes mit der Aufschrift: „Ich, Du, Er, Wir, Ihr, Sie“, bekannt aber noch (obwohl er Hageholz war) als Lobredner der Frau, schrieb über die Wahl eines Weibes: „Ist sie häßlich, so mißfällt sie; ist sie schön, so gefällt sie Anderen; ist sie reich, so ist der Mann arm; ist sie arm, so ist sie schwer zu ernähren; ist sie klug, so will sie regieren; ist sie dumm, so versteht sie nicht zu gehorchen; ist sie jung, so besorgt man, wenn sie fünfundsiebzig wird, böses Geschick; ist sie alt, so braucht sie Pflege — aber sie sei, wie sie wolle, sie ist eine Frau, das ist genug!“

Der „Figaro“ schreibt: „Man legt sich oft die Frage vor, wie die armen Kutscher der Regen, Schnee, Frost und Wind, bei Tag und bei Nacht ungestraft allen Unbilden der Witterung trogen können. Man ist versucht, zu glauben, daß dieselben eine ganz eigene Constitution besitzen, welche sie gegen alle und jede Zufälle dieser Art schützt. Und doch ist dies nicht der Fall; ganz im Gegentheil, kommen bei keinem Gewerbe Krankheitszustände, wie Bronchitis, Catarrhe, Erkältungen oder andere Affectionen des Halses und der Lunge häufiger vor, als gerade bei diesem. Um sich davon zu überzeugen, genügt es, einige Stunden in der Guyot'schen Apotheke zuzubringen, welche sich aus der Fabrication der Theerlappen eine Specialität gemacht hat. Es ist interessant, die Menge der leeren Wagen zu beobachten, welche vor dieser Apotheke anhalten, und deren Führer sich mit dem ihnen so nützlichem Medicamente versehen.“

— In der That versehen die Guyot'schen Theerlappen mit Vortheil alle Arten Thausen, Pastillen und Mixturen, welche von Niemand, der nicht frei über seine Zeit verfügt, genommen werden können. Ein anderer und nicht minder wichtiger Vortheil, den dieses Medicament besitzt, ist seine Billigkeit. Wenn man bedenkt, daß jeder Flacon 60 Kapseln enthält und daß die gewöhnliche Dosis in 2 bis 3 Kapseln bei jeder Mahlzeit besteht, so wird man begreiflich finden, daß die ganze Cur auf nicht höher als 12–15 Centimes (10–12 Pfennig) täglich zu stehen kommt. Es ist evident, daß die Billigkeit des Preises nicht weniger als die Vorzüglichkeit des Mittels zu seiner Popularisirung beigetragen hat.“

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)